

Ein fulminanter Abschied

Verzehrtheater Zum allerletzten Mal heisst es Vorhang auf für das spektakuläre Programm des Verzehrtheaters Broadway-Variété. Auf ihrer Abschiedstournee macht die Show auch auf dem Kasernenareal in Zürich halt. **Von Sibylle Ambs**

Wie sagt der kreative Wortakrobat und Direktor des Broadway-Variétés Luca Botta so schön? «Glück kommt selten Daheim!» Ab in die Ferien also! Die grosse Abschiedstournee des Bühnenspektakels mit kulinarischen Begleiterscheinungen dauert insgesamt ein halbes Jahr. Unter dem Motto «Le Resort – Ferien bis zum Abwinken» lädt das Ensemble zum ambulanten Urlaubstrip und entführt die Zuschauer mit gehobener Artistik, bittersüßler Poesie, liebenswerten Figuren und angewandtem Wortwitz aus dem Alltagstrott. Eben genau so, wie sich das die eingeschworene Fan-Gemeinde des Verzehrtheaters seit Jahren gewohnt ist.

2011 übernahmen der Wortarchitekt Luca Botta zusammen mit Raphaël Diener, auch bekannt als «Adam die Schildkröte» und Chef de Cuisine Max Läubli mit viel Herzblut und schier unbegrenztem Schaffensdrang das Broadway-Variété von ihren Vorgängern Irma und David Schoenauer. Unter der Regie von Anna Gattiker stellten sie seither Jahr für Jahr ein neues, ideenreiches und qualitativ hochstehendes Programm mit einem Mix aus Artistik, Komik und Musik auf die Beine. Kulinarisch ergänzt werden die Bühnen-Leckerbissen von den Kreationen von Küchenchef Max Läubli, der in seiner Vergangenheit auch schon Pelé oder Tina Turner zu seinen Stammgästen zählte.

«An und Pfirsich alles im grünen Bereich», wie Luca Botta sagen würde. Und doch ist es die letzte



Sie sorgen für Variété-Ferienfeeling (v. l.): Vincent Arpin, Kanada, Laura Lippert, USA, Roman Gomez, Argentinien, Co-Direktor Raphaël Diener, Co-Direktor Luca Botta, David Craffonara, Italien, Olivia Weinstein, USA, und David Ayotte, Kanada. Bild: PD

Tournee der erfolgreichen Truppe. Obwohl es weder an künstlerischen Ideen noch an Inspiration fehlt und auch finanziell alles aufgeht. Was ist also der Grund? «Der Papierkrieg, die Behörden. Wir können uns nicht mehr auf unser Kerngeschäft konzentrieren», so Luca Botta. «Der administrative Aufwand ist dermassen angewachsen, da geht die Freude verloren. Und ohne Freude kann man so etwas wie unser Theater nicht machen.» Auch wenn es beinahe nach jeder Vorstellung Tränen von langjährigen Zuschauern gibt. Wie es künftig weitergeht mit den innovativen

Köpfen hinter dem Broadway-Variété ist noch nicht klar. Luca Botta sammelt Ideen, und wer ihn kennt, weiss, für Kreativ-Nachschub wird gesorgt sein – in welcher Form auch immer.

Weitere Informationen:
Broadway-Variété, 2. bis 25. August
Kasernenareal Zürich
Di. bis Sa., 19 Uhr
Infos und Reservation:
www.broadway-variete.ch

Premiere am 2. August

Noch stehen aber viele Vorstellungen auf dem Programm: Am 2. August feiert das Theater in Zürich Premiere. Bis und mit 25. August können sich alle, die den Sommer daheim in Zürich verbringen, vom Bühnenspektakel verzaubern und vom Küchenchef bekochen lassen.

Tickets zu gewinnen!

Das «Tagblatt» verlost 3 x 2 Tickets für die Premiere des Broadway Variététheaters am 2. August auf dem Kasernenareal in Zürich. Senden Sie uns eine E-Mail mit Namen, Adresse, Telefon und dem Betreff **Broadway** an: gewinn@tagblattzuerich.ch

Flugpionier und Gipfelstürmer

«Walter Mittelholzer 1894–1937: Pilot, Fotograf, Unternehmer», bis 7. Oktober, Landesmuseum

Von den Alpen bis Spitzbergen, vom Mittelmeer bis nach Persien und von Marokko bis nach Südafrika – die



Lernte im Militär als Luftaufklärer das Fliegen: Walter Mittelholzer.

Flugreisen, die Walter Mittelholzer Anfang des 20. Jahrhunderts unternahm, und die dazugehörigen Fotos, die er schoss, weckten die Sehnsüchte nach Abenteuer und Exotik vieler Menschen in der damaligen Zeit. Mehrere Tausend Bilder umfasst die Sammlung des St. Galler Flugpioniers, Swissair-Mitgründers und Alpinisten, der diese (und auch sich selbst) zu Lebzeiten geschickt zu vermarkten wusste. Inzwischen sind sie im Besitz der ETH, die einen Teil davon im Landesmuseum ausstellt. Und die wunderbaren, grossformatigen Fotos an den Wänden und Decken haben von ihrer Faszination nichts eingebüsst. Fernweh ist garantiert. Unbedingt anschauen. SB



Foto Mittelholzers von den Pyramiden von Gizeh. Bilder: ETH-Bibliothek Zürich



Sachas Kurzkritik